

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehende dritte ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode macht sich im III. Wahlbezirke, zu welchem nach der Bekanntmachung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums vom 11. Januar 1881 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom J. 1881, Seite 3 flg. und Verordnungsblatt des Landesconsistoriums v. J. 1881, Seite 1 flg.)

- a. die sämtlichen Parochien der Ephorie Dresden II, mit Ausschluß der Parochie Rabenau,
 - b. die Parochien der Ephorie Radeberg: Großerkmannsdorf, Großröhrsdorf, Kleinwolmsdorf, Schönfeld, Wallroda mit Arnsdorf, Weißig, Wilschdorf mit Klopscha
 - und c. die Parochien der Ephorie Dippoldiswalde: Kreischa und Possendorf
- gehören, die Wahl eines geistlichen Abgeordneten an Stelle des nach dem Schlusse der 2. ordentlichen Landessynode ausgeschiedenen Herrn Consistorialraths, Superintendenten Dr. Meier in Dresden nöthig.

Nachdem nun diese Wahlhandlung von dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium auf

den 29. März dieses Jahres

anberaunt worden ist, ergeht an die Kirchenvorstände der obengenannten Parochien hierdurch zunächst die Aufforderung, aus ihrer Mitte so viel weltliche Mitglieder als Wahlmänner für die Wahlhandlung zu wählen, als confirmirte Geistliche in der Parochie angestellt sind, und das Ergebnis längstens bis zum 16. dieses Monats dem unterzeichneten Wahlcommissar anzuzeigen.

Hiernächst werden die sämtlichen in den obengenannten Parochien angestellten confirmirten Herren Geistlichen, welche nach § 38 Absatz 3 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung kraft ihres Amtes als Wahlmänner berufen sind, sowie die sämtlichen weltlichen Wahlmänner dieser Parochien eingeladen, sich am 29. März dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, in dem Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt (Ritterstraße No. 14 II) persönlich einzufinden und die Wahl eines geistlichen Abgeordneten für die Landessynode vorzunehmen.

Dabei wird hinsichtlich der Absendung von weltlichen Wahlmännern aus verbundenen Kirchspielen (Mutter-, Tochter-, Schwesterkirchen) auf die Bekanntmachung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister vom 3. Juni 1871 (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1871, Seite 79), sowie ferner auf die Bestimmung in § 38, Absatz 7 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung, wonach zur Gültigkeit der Wahl erforderlich, daß wenigstens zwei Dritttheile der Wahlmänner an der Wahlhandlung Theil genommen haben, noch besonders hingewiesen.

Dresden, am 2. März 1881.

Der Wahlcommissar.
v. Messsch, Amtshauptmann.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weild. des Mühlenbesizers Friedrich Hermann Knoch zu Reinhardtsgrimma sollen
den 10. März 1881, Mittags 1 Uhr,
in dem Knoch'schen Mühlengrundstücke Nr. 96 des Brandcatasters für Reinhardtsgrimma die zum Nachlasse des Genannten gehörigen Grundstücke, nämlich

- 1) das 23,4 a = 127 □R. umfassende, mit 75,55 Steuereinheiten belegte und ohne Rücksicht auf die Oblasten auf 19298 Mk. — Pfg. gewürderte Mühlengrundstück, Nr. 96 des Brandcatasters für gedachten Ort und Fol. 99 des Grundbuches für Reinhardtsgrimma,
- 2) die 1 ha 4,8 a = 1 Ader 268 □R mit 22,29 Steuereinheiten umfassenden, auf 1496 Mk. — Pfg. ortsgerichtlich taxirten walzenden Parzellen, Fol. 167 desselben Grundbuches,

zusammen, aber ohne Wirthschafts-Inventar, welches später verauctionirt wird, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Hinweis auf die an hiesiger Gerichtsstelle, sowie im Gasthose zu Reinhardtsgrimma aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 27. Januar 1881.

Königliches Amtsgericht das.
Klimmer.

Zu der am 6. Februar 1881 stattgefundenen Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Consumvereins für Preßschendorf, eingetragene Genossenschaft, sind die bisherigen Mitglieder des Vorstandes und zwar die Herren

Gottlieb Friedrich Sohr in Preßschendorf, als Director,

Ernst Wilhelm Zimmermann daselbst, als Cassirer

und **Johann Gottlieb Horn** ebendasebst, als Lagerhalter,

auf ein Jahr wieder gewählt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 1. März 1881.

Das Königliche Amtsgericht.
Küchler.

Zu der am 5. Februar 1881 stattgefundenen Generalversammlung des Spar- und Vorschuß-Vereins für Hermisdorf und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, ist

Herr **Carl Gottlob Berndt** in Hermisdorf als Cassirer

auf 3 Jahre wiedergewählt worden und die Abänderung des § 21 des Statuts dahin erfolgt, daß das Amt eines besonderen Schriftführers aufgehoben worden, und die letztgedachte Function vom stellvertretenden Director mit verwaltet wird. Es bilden demnach die Herren

Friedrich Wilhelm Liebsher in Hermisdorf als Director,

Gottlob Friedrich Bretschneider daselbst als stellvertretender Director und Schriftführer

und **Carl Gottlob Berndt** daselbst als Cassirer

dermalen den Vorstand des Vereins.

Frauenstein, am 1. März 1881.

Königliches Amtsgericht.
Küchler.

Tagesgeschichte.

— Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat Februar 1881.

Einnahme:

8463	Mark	42	Pf.	Kassenbestand ult. Januar.
140	=	—	=	Stammeinlagen.
21	=	60	=	Eintrittsgelder und Bücher.
7189	=	91	=	Spareinlagen.
21574	=	—	=	zurückgezahlte Vorschüsse.
249	=	30	=	Provision für Vorschüsse.
682	=	67	=	Zinsen für Vorschüsse.
38320	Mark	90	Pf.	Summa der Einnahme.
Ausgabe:				
16753	Mark	—	Pf.	gegebene Vorschüsse.
5373	=	—	=	gekauft Staatspapiere.
6051	=	17	=	zurückgezahlte Spareinlagen.
30	=	22	=	Zinsen hierauf.
912	=	44	=	zurückgez. Stammeinlagen u. Divid.
46	=	80	=	Regie-Aufwand.
29166	Mark	63	Pf.	Summa der Ausgabe.

— Die seit einiger Zeit wegen Scharlach- und Maser-Epidemie geschlossen gewesene Schule in Quohren ist Montag, den 7. d. M., wieder eröffnet worden.

— Bezüglich des Musikhaltens in der bevorstehenden Zeit von Ostern diene Folgendes zur Beachtung. Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, auch Privathäuser und in Localen geschlossener Gesellschaften, dürfen in der Zeit vom Montag nach Sonntag Lätare bis zu und mit ersten Osterfeiertag, also heuer vom 28. März bis zum 17. April nicht stattfinden. Concerte und andere, mit Musikbegleitung verbundene geräuschvolle Vergnügungen sind vom Gründonnerstag (14. April) bis Sonnabend in der Charwoche (16. April) gänzlich verboten, in derselben Zeit auch theatralische Vorstellungen.

Altenberg. Unser Herr Amtsrichter Grobe wird in nächster Zeit uns leider verlassen, da er in gleicher Eigenschaft nach Freiberg versetzt wird. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bestimmt.

Dresden. Mit der Eröffnung des Betriebes der dritten städtischen Gasanstalt bei Reich wird am 7. März begonnen werden durch die Zuleitung des in derselben bereiteten Gases nach der Stadt. Die neue Fabrik ist für eine tägliche Maximalproduction von 40000 Kubikmeter eingerichtet.

Riesa. In der Nähe der Brücke von Röderau ist am

Freitag Abend der Factor Nothe von Wiederau von zwei unbekanntem Männern angefallen, am Kopfe verletzt und einer Summe von 2000 Mark, welche er bei sich trug, beraubt worden.

Halle a. d. S. Die Entschädigungsfrage zwischen den, von dem Eisenbahnunglück auf dem hiesigen Bahnhofe im März vorigen Jahres Betroffenen und der Magdeburg-Halberstädter Bahn ist nunmehr mit fast allen Betheiligten geregelt. Uhrmacher Reichel in Könnern, dessen Frau getödtet wurde, erhielt eine einmalige Entschädigung von 2500 Mark; die Söhne der getödteten Botenfrau Voss erhalten bis zum 21 Lebensjahre jährlich 300 Mark; der Schiffer Krieger aus Rothenburg, dessen Hand zerquetscht wurde, erhält jährlich 900 Mark; eine Frau Ermisch, die beschädigt ward, erhält eine Abfindungssumme von 400 Mark. Alle Betheiligten waren Passagiere der vierten Klasse; es wird angenommen, daß die Bahn deshalb mit verhältnißmäßig geringen Beträgen weggekommen ist. Der Wittve des unglücklichen Weichenstellers Schnabel, der das Unglück verschuldet haben soll und der sich sofort nach der Katastrophe erhängte, zahlt die Bahn eine freiwillige Unterstützung von 6 Mark wöchentlich.

Desterreich. In voriger Woche machte nicht nur eine, von Wiener Studenten dem Abgeordneten Lienbacher gebrachte Ragenmusik viel Aufsehen, sondern auch eine Antwort, welche der Ministerpräsident Graf Taaffe einer Deputation der Studenten ertheilte, indem er derartige Demonstrationen als ganz unberechtigt erklärte und sagte: „Noch ist Desterreich ein Rechtsstaat!“ Möchte doch dieser Ausspruch des Ministers überall Beachtung und Geltung finden; dieser Wunsch drängt sich angesichts der Thatsache auf, daß die deutschen Blätter in Desterreich fortwährend der Confiscation verfallen, während die czechischen Organe, die sich systematische Verhetzung und Verbitterung der Gemüther zum Geschäfte machen, eine überaus große, uneingeschränkte Freiheit genießen.

— Ueber den Ausbau der Klostergrab-Muldebahn wird aus Brüg geschrieben: Bei der am 3. März hier abgehaltenen Versammlung der Kohlenindustriellen haben sich diese bereit erklärt, die von der Prag-Duxer Bahn verlangte Garantirung eines Frachtquantums von 300000 Tonnen (6000000 Meter-Centner) unter der Bedingung zu übernehmen, wenn sich zum Verschleiß dieses Kohlenquantums eine größere Handelsfirma findet. Wie wir hören, soll bereits ein bezüglicher Antrag der Unionbank vorliegen. Es dürfte demnach die Realisirung dieses von allen Interessenten

so lebhaft gewünschten Bahnprojectes, trotz der Indolenz der Prag-Duxer Bahn selbst, greifbare Formen annehmen.

Amerika. Am 4. März hat sich im „weißen Hause“ zu Washington der bisherige Präsident Hayes verabschiedet, und der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, General James Abram Garfield, hat sein Amt angetreten. Man jubelt über die Wahl; er ist ein Mann aus dem Volke und für das Volk, man nennt ihn das Blochhauskind, den Zimmermann, den Pferdetrreiber am Ohioanal und den Schulmeister von ehemals. Die Hoffnungen der „großen und schlichten Republik“ dürften nicht getäuscht werden, denn Garfield kennt aus Erfahrung die Freuden und Leiden, die Wünsche und Hoffnungen des Volkes, und er hat dies in seinen Reden und in seinem Annahmefriede genügend bewiesen. Die Vereinigten Staaten sollen fortan nur eine Nation bilden mit genügenden Befugnissen der Selbsterhaltung; ihre Verfassung und ihre Verordnungen sollen das höchste Gesetz des Landes sein. Die besten Gedanken und die Energie des Volkes sollen auf jene großen Fragen der Nationalwohlthat gerichtet werden, an welchen Alle ein gemeinsames Interesse haben; dadurch werde auch am schnellsten vollständiger Frieden unter den Parteien geschaffen. Der Volks-erziehung, ohne welche weder Gerechtigkeit noch Freiheit dauernd erhalten werden können, müsse alle Sorge zu Theil werden. In Bezug auf die Nationalfinanzen will der neue Präsident die Fortsetzung der Baarzahlungen, die zum Gedeihen der Republik bisher so viel beigetragen. Die Einwanderung begrüßt er freudig und verspricht ihr gastfreundliche Aufnahme und gedeihliche Förderung. Diese principiellen Ansichten des neuen Präsidenten finden im Lande große Zustimmung, und man begrüßt ihn auf das Freudigste.

Die Diphtheritis und ihre Behandlung.

Von Dr. J. Löwenthal.

In den letzten Jahren hat die Diphtheritis fast ununterbrochen die Gemüther in Aufregung erhalten. Hart ist manche Familie von dieser Krankheit heimgesucht worden! Hunderte von Kindern hat der unerbittliche Tod hinweggerafft und den Eltern Wunden geschlagen, die nimmer vernarben. Oft mag Unkenntniß der Krankheit Vorschub geleistet und ein trübseliges Ende herbeigeführt haben, weil die ersten Symptome derselben so unbedeutend erscheinen, daß der Laie an eine Lebensgefahr kaum zu denken vermag. Aber gerade hierin liegt die große Gefahr und um diese zu verhüten, wollen wir unsern Lesern in leicht verständlicher Weise einige Anhaltspunkte geben, vermöge welcher sie die entstehende Krankheit wahrnehmen und die nothwendigsten Mittel zu ihrer ersten Bekämpfung kennen lernen sollen.

Ueber die Entstehung und über die Behandlung der Diphtheritis hatten die Aerzte die verschiedensten Ansichten. Je mehr die Diphtheritis sich verbreitete, desto mehr suchte man nach ihrer Entstehungsursache. Die Medizin allein vermochte diese nicht zu ergründen, die naturwissenschaftliche Forschung mußte sie unterstützen. Man kam durch mikroskopische Untersuchungen zu der Ansicht, daß ein pflanzlicher Stoff (Parasit) die Diphtheritis erzeugt. Für diese Annahme spricht auch der immer klarer hervortretende epidemische Charakter der Krankheit. Es ist erwiesen, daß die Uebertragbarkeit von einem Menschen auf den anderen außerordentlich leicht vor sich geht, daß selbst die einzuathmende Luft dort, wo die Krankheit herrscht, als Trägerin des Ansteckungstoffes betrachtet werden kann. Die Krankheit tritt mit verschiedenartigen Erscheinungen auf. Hier beginnt sie mit einem leichten Frösteln, das oft tagelang währt, dort mit Erbrechen oder Schüttelfrost, dem ein starkes Fieber zu folgen pflegt. Beschwerden im Halse treten leider fast immer nur unbedeutend auf, so daß der Patient den eigentlichen Sitz der Krankheit viel weniger im Halse als irgendwo im

Körper vermuthet. Erst dann, wenn die Beschwerden und das Uebelbefinden sich steigern, hält er es für gerathen, eine Untersuchung der Mundhöhle vornehmen zu lassen. Durch diese Verzögerung entsteht oft eine große Gefahr, denn während an dem Tage, wo die ersten vorher beschriebenen Symptome austraten, die Krankheit schnell und leicht zu beseitigen gewesen wäre, hat sie jetzt feste Wurzeln gefaßt und ist nur, wenn überhaupt Besserung möglich, mit ganz energischen Mitteln zu bekämpfen.

Der erste und wichtigste Schritt, welchen die Angehörigen zu thun haben, ist, wenn jene Krankheitserscheinungen auftreten, die Mundhöhle des Betroffenen genau zu untersuchen.

Bei dieser Untersuchung, die man bei stark geöffnetem Munde durch Herunterdrücken der Zunge mittelst eines breiten, flachen Gegenstandes bewirkt, wird man, wenn Diphtheritis im Anzuge ist, beim Hervorstoszen einiger gezogenen A-Laute des Patienten, auf den Schleimhäuten des hinteren Theiles der Mundhöhle oder auf denen der Mandeln oder des Gaumens entweder zahlreiche rothe und weiße Blutkörperchen oder weiß-grau-farbige Flecke entdecken. Wendet man jetzt, wenn der Arzt nicht sofort zur Stelle geschafft werden kann, die unten näher bezeichneten Mittel an, so wird man bei Erwachsenen in den allermeisten Fällen den Prozeß aufhalten und eine Genesung in sehr kurzer Zeit bewirken. Selbst bei Kindern wird diese Vorsicht sehr oft von der heilsamsten Wirkung sein, wenn schon die Anwendung der Mittel bei ihnen der körperlichen Ungeschicklichkeit wegen viel schwieriger ist, als bei Erwachsenen.

Wird die Diphtheritis von vornherein vernachlässigt oder ist sie an und für sich bössartig, so bilden und pflanzen sich schnell faule und brandige Geschwüre im Rachen, Kehlkopf und in der Luftröhre fort, die das Sprachvermögen stören und eine stinkende Jauche aus Nase und Mund absondern. Bei diesen Anzeichen ist der Patient schwer und bedenklich erkrankt und trotz der Erschütterung des ganzen Organismus erscheint dem Laien das Befinden des Kranken gar nicht besorgniserregend; der Verstand ist klar und die Theilnahme für Alles, was um ihn her vorgeht, in den meisten Fällen eine lebhaft. Und dennoch tritt der Tod, ohne daß der Leidende oder die Angehörigen es vermuthen, oft ganz plötzlich durch Erstickung oder durch Lähmung ein.

Nimmt die Krankheit einen günstigen Verlauf, dann verschwinden früher oder später die Geschwüre unter Losstoßung der abgestorbenen Gewebsmasse und der Patient geht, wenn nicht gerade noch eine andere Krankheit hinzutritt, langsam der Genesung entgegen.

Die Behandlung der Krankheit ist sehr verschiedenartig. Noch keinem Arzt ist es gelungen, dieselbe mit einem sicher anschlagnenden Mittel zu heilen, obwohl man seit Jahren versucht und experimentirt. Diese Versuche haben immer wieder zu dem Resultate geführt, daß man von einem Mittel zum andern sprang, zu dem alten zurückkehrte und bei nächster Gelegenheit wieder seine Zuflucht zu einem neu aufgetauchten nahm.

Am Zweckmäßigsten ist es, die örtliche Behandlung (Gurgeln oder Bepinseln der befallenen Theile) mit der inneren zu verbinden. — Bevor nun der Arzt erscheint, lasse man den Kranken halbstündlich mit Kaltwasser, das mit 2 Theilen Wasser versetzt ist, gurgeln, oder spritze bei kleinen Kindern, die noch nicht gurgeln können, mit einer kleinen Spritze solches Kaltwasser ein. Gut ist es auch, sofort schon, etwa stündlich, einen Löffel einer 1/2procentigen Lösung von chlorsaurem Kali zu verabreichen, sowie nebenbei fleißig Eisstückchen auf der Zunge zerfließen zu lassen und äußerlich um den Hals fleißig gewechselte kalte Umschläge zu machen. Erscheint dann der Arzt, dann hat man nicht nur seinen weiteren Anordnungen genaue Folge zu leisten, sondern auch scharf darauf zu achten, ob der Kranke irgend welche Beschwerden in der Nase verspürt. Bei einer dergleichen Wahrnehmung beginne man neben dem Gurgeln

auch ohne den Arzt — er ist ja nie sofort zur Stelle — mit Einspritzungen von chlorsaurem Kali und lasse ihn hin und wieder kleine Stücken Eis schlucken. Durch diese Vorsichtsmaßregeln wird man oft eine gefährliche Wendung der Krankheit verhüten.

Um das Umsichgreifen der Epidemie möglichst zu verhüten, muß in den Zimmern für eine sorgfältige Desinfektion und für beständige Zuführung guter Luft gesorgt werden. Man besprenge Zimmer, Möbel, Wände und Garderobe fleißig mit Karbolsäurewasser, desinfizire Klosets mit roher Karbolsäure und bestreue die Exkremente, die abgestoßenen Absonderungen aus der Mundhöhle und den Speichel vor seiner Entfernung mit Chloralkali. Thut man dies mit Vorsicht, dann dürfte man die verheerende Kraft dieser abscheulichen und gefürchteten Krankheit einigermassen brechen. In den Familien, wo eine Entfernung der Kinder aus dem Hause angeht, bewerkstellige man dieselbe sofort, wenn die erste Erkrankung eingetreten ist.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Aufgeboten: Tischler August Bruno Weser mit der ledigen Anna Emilie Neubert, Holzhändlers-L., Beide hier. — Schuhmacher Otto Rumrich mit der ledigen Ida Auguste Lohse, Schuhmachermeisters-L., Beide hier.

Dresdner Productenbörse vom 4. März.

	Markt.	Markt.	
Weizen, weiß	230—236	Welsaaten, Rüben. . . .	230—235
do. gelb	215—230	do. russischer	— — —
do. mit Auswuchs . .	170—200	Leinsaat, feine	250—280
do. englischer Abf. . .	200—210	do. mittel	— — —
do. ungar.	— — —	Rübsl, raffinirt	59,00
do. aller	— — —	Kapskuchen, inländische	14,50
Roggen, inländ.	210—215	do. runde	14,50
do. galiz. u. russ. . . .	205—210	Malz	27—30
do. neuer feuchter . . .	160—190	Kleeaat, rother	70—100
do. preuß.	218—220	do. weißer	80—120
Gerste, inländ.	160—175	do. schwedischer	— — —
do. böhm. u. mähr. . . .	172—200	Thimothee	44—50
do. Futter	130—145	Weizenmehle, Kaiserausz.	40,00
Hafer, inländ.	144—158	Griesler-Auszug	37,00
do. feucht m. Ausw. . . .	130—140	Semmelmehl	35,00
Maiz, ungar.	— — —	Bäcker-Mundmehl	33,00
do. russisch	— — —	Griesler-Mundmehl	28,00
do. amerikanisch	146—148	Pohl-Mehl	25,00
do. rumänisch	140—150	Roggenmehle, Nr. 0	35,00
do. neuer	— — —	Nr. 0/1	34,00
Erbsen, Kochwaare	200—220	Nr. 1	33,00
do. Futterwaare	170—190	Nr. 2	27,00
do. Saatwaare	— — —	Nr. 3	21,00
Wicken	135—150	Futtermehl	15,60
Buchweizen, inländ.	158—166	Weizenkleie	10,40
do. russisch	— — —	Roggenkleie	12,60
Welsaaten, Kaps	240—248	Spiritus per 100 Liter . .	55,00 G.

Allgemeiner Anzeiger.

Koß- und Viehmarkt zu Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 24. März 1881. — Stättegeld wird nicht erhoben.

Dippoldiswalde, am 5. März 1881.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgmstr.

Nach der am 25. November 1880 erfolgten Ergänzungswahl besteht der Kirchenvorstand der Parochie Dippoldiswalde aus nachbenannten Mitgliedern:

1. Hermann Dpis, Pfarrer und Superintendent, Vorsitzender,
2. Bernhard Neumann, Diakon,
3. Theodor Klimmer, Amtsrichter, stellvertretender Vorsitzender,
4. Moriz Lommachsch, Seifensiedermeister,
5. Bernhard Teicher, Klempnermeister,
6. Louis Schmidt, Kaufmann,
7. Dskar Voigt, Bürgermeister,
8. Ferdinand Engelmann, Schuldirektor,
9. Carl Fehne, Buchdruckereibesitzer,
10. Bruno Hellriegel, Cantor,
11. August Nischke, Gutsbesitzer, für Oberhäslich,
12. August Ranft, Wirthschaftsbesitzer, für Ulberndorf,
13. Hermann Zimmer, Vorwerksbesitzer, für Glend,
14. Hermann Ziegler, Schmiedemeister, für Berreuth,
15. Richard Kästner, Vorwerksbesitzer, für Reinberg und Reinholdshain.

für die Stadt,

In Gemäßheit der Verordnung vom 10. Februar 1870 wird dies zur Legitimation des hiesigen Kirchenvorstandes bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 3. März 1881.

Der Kirchenvorstand.
Dpis, Pf., S.

Vorschuß-Verein zu Frauenstein, eingetr. Genossenschaft.

In Gemäßheit § 40a der revidirten Statuten werden die geehrten Mitglieder zu der

Sonntag, den 13. März 1881, Nachmittags 2 Uhr,

im Kaden'schen Gasthaus (Garküche) allhier abzuhaltenden Generalversammlung hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschafts-Berichts auf's Jahr 1880.
2. Justification der Rechnung pro 1880.
3. Beschlußfassung über Feststellung des Reingewinns und Dividende, bez. über unsichere Außenstände.
4. Nochmalige Beschlußfassung über Gehalte und Renumerationen auf's Jahr 1881.
5. Wegfall von freiwilligen Einlagen bei Nichtmitgliedern, Ermächtigung des Vorstandes hierzu.
6. Ausschluß von Mitgliedern.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins zu Frauenstein, eingetr. Genossenschaft.
A. Müller, Vorsitzender.

Summarische Rechnungs-Uebersicht von der Sparkasse zu Schmiedeberg auf das Jahr 1880.

I. Geschäfts-Uebersicht.

a) Einnahme.		b) Ausgabe.	
Cassenbestand vom vorigen Jahre	6,173 M. 52 Pf.	Zurückgezahlte Spareinlagen	34,130 M. 60 Pf.
Eingegangene Spareinlagen	105,452 = 89 =	Zurückgezahlte Darlehne (excl. Zinsen)	112,271 = 25 =
Zurückgezahlte Capitalien	42,858 = 8 =	Zinsbar angelegte Capitalien	18,027 = — =
Eingegangene Zinsen	8,946 = 85 =	Bezahlte Zinsen	2,626 = 60 =
Erlös von Büchern und Formularen	31 = 15 =	Verwaltungsaufwand	737 = 8 =
Sonstige Einnahmen	6,683 = 97 =	Sonstige Ausgaben	556 = 59 =
		Kassenbestand	1,797 = 34 =
	Sa. 170,146 M. 46 Pf.		Sa. 170,146 M. 46 Pf.

II. Vermögens-Uebersicht.

a) Activa.		b) Passiva.	
Ausgeliehene Capitalien	159,185 M. 66 Pf.	Spareinlagen	155,243 M. 84 Pf.
Unverzinsliche Bestände	675 = 4 =	Denselben zugeschriebene Zinsen	4,477 = 56 =
Baarbestand	1,797 = 34 =	Aufgenommene Darlehne	— = — =
		Reservefond vom vor. Jahre	1,154 = 5 =
	Sa. 161,658 M. 4 Pf.	Reingewinn	782 = 59 =
			Sa. 161,658 M. 4 Pf.

III. Reservefond.

Bestand desselben vom vorigen Jahre	1154 M. 5 Pf.
Hierzu der Reingewinn vom Jahre 1880	782 = 59 =
	Sa. 1936 M. 64 Pf.

Vorbehältlich der Feststellung durch die Controle.

Schmiedeberg, am 27. Februar 1881.

Das Directorium der Sparkasse daselbst.
S. Fischer, Director.

Auction.

Nächsten Freitag, den 11. März,
von früh 9 Uhr an, sollen die zur Concursumasse der Handelsfrau **Mathilde Börner** in **Reichenau**, gehörigen Schnitt- und Material-Waaren, sowie die Ladeneinrichtung und andere zur Concursumasse gehörige Gegenstände, im **Erbgerichts-Gasthofs** daselbst, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Hardtmann, Concursumverwalter.

Jagd-Verpachtung.

Die zur **Glashütter Flur** gehörige jagdbare Fläche soll

Sonnabend, den 26. März,
Nachmittags 4 Uhr, auf 6 hinter einander folgende Jahre verpachtet werden. Pachtlustige, sowie alle dazu gehörigen Mitglieder der Jagdgenossenschaft, werden geladen, sich zur bestimmten Zeit im Gasthofs zum „goldenen Glas“ in **Glashütte** einzufinden.

F. Holfert, Jagdvorstand.

Wo werden sofort **10 Pfund Bettfedern** geschlossen? Adressen oder Anzeigen mit Angabe des Preises werden in die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wegen mich überkommener Krankheit verkaufe ich mein, einige 70 Scheffel Areal enthaltendes, bequem gelegenes, zum Dismembriren sich eignendes

Landgut

sofort. Zur Anzahlung genügen 2500 bis 3000 Thaler. Adressen nur von Selbstkäufern unter der Chiffer „Landgut“ postlagernd Reinhardtsgrimma erbeten.

Ein Gut

von 25 bis 35 Scheffel Areal, wo 3000 Thaler Anzahlung genügen, wird sofort zu kaufen gesucht.

Preisler.

Die gegen Herrn **Sichtenberger** hier ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.
Dippoldiswalde.

Fr. U.

Eine Wirthschaft

mit 12 1/2 Scheffel Feld und Wiese, 1/2 Stunde von **Dippoldiswalde**, ist mit vollständigem lebenden und todtten Inventar zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein schönes massives **Wohnhaus** in einem Städtchen nahe bei **Pirna**, 4 Stuben und angebauten Schuppen mit Hofraum enthaltend, welches jetzt 46 Thaler Miethe bringt, mit 1700 Thlr. Brandkasse, ist für 2000 Thlr. ohne Procente durch mich zu verkaufen und bei 800—1000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Am besten eignet es sich für einen Schuhmacher oder Holzarbeiter. Alles Nähere ertheilt, auch brieflich,

Fr. Herm. Braune in Dönschten Nr. 13.

Ergebenste Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an auf der **Dresdner Straße** bei Hrn. Schuhmachermeister **Loke** wohne. **August Palisich**, Maurer.

Für Confirmanden

fertige Anzüge in reinwollenen Stoffen von 20 Mark an. Geeignete Stoffe in verschiedener Qualität empfiehlt äußerst billig

F. A. Heinrich, Markt 82.

Frisch geröstete Caffee's,

Ia. Wiener Mischungen, das Pfund zu 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180 und 200 Pfg., bei

Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburger Platz 25.

Zwei Pferde

werden verkauft in **Luzau Nr. 1.**



In den nächsten Tagen treffe ich wieder mit einem starken Transport ganz vorzüglich schöner, junger und hochtragender **Zug- & Zucht-Kühe** ein und stelle dieselben zu möglichst billigen

Preisen zum Verkauf.
Schmiedeberg. J. Göhler.

Ein schöner zweijähriger Zuchtstute steht zu verkaufen im Gute Nr. 27 in Ammelsdorf.

Eine hochtragende Zugstute ist als überzählig zu verkaufen, sowie ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher Korbwagen in Sunnersdorf bei Glas- hütte Nr. 17.

Eine 1jährige Kalbe

ist zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 63.**

Regen-Mäntel

(Special-Artikel).

Reinhold Ulbricht, Dresdner Straße 147, I.

Ausverkauf.

500 Pariser

Sommer-Überzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgl. große Auswahl neuer

Confirmanden-Anzüge und Hüte

sollen billig verkauft werden. Bestellungen nach Maß werden von nur besten Stoffen ausgeführt. **Dresden, Galeriestraße Nr. 11 im Pfandgeschäft, 1. Etage, im Bäckerhause bei**

L. Herzfeld.

Geringe,

à Stück 6 Pf., bei **August Frenzel.**

- ☛ Portl. Cement,
- ☛ Dachpappe,
- ☛ Deckenrohr,
- ☛ Baugyps,
- ☛ Chamottewaaren,
- ☛ Wagenfett,
- ☛ Viehsalz und
- ☛ Braunkohlen

empfehlen zu billigsten Preisen

Käppler & Ranft,

Deuben,

gegenüber dem Augustus-Schacht.

Grüne Caffee's,

garantirt rein schmeckend, directeste Bezüge, das Pfund zu 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140 Pf., bei 5 Pfund billiger, empfiehlt

Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburger Platz 25.

Zündhölzer,

die besten der Neuzeit, empfing und empfiehlt billigt
August Frenzel.
Händler erhalten Rabatt.

Dampfmehl, Speise- und Viehsalz, seidefreien
Roth- und Weisklee, Thymothee, gelbe Obern-
dorfer Munkelsaamen, Kappsaamen und Wicken
empfiehlt billigt

Moriz Leuterich in Reinholdshain.

Confirmanden-Anzugs-Stoffe,

reinwollen, nadelfertig, halbdick, in dunklen
Mustern, à Mtr. von 4 1/2 Mk. (ganzer An-
zug 13 1/2 Mk.), 5 1/4, 5 1/2 und 6 Mk.

Strohe
Muschel.

Reinwollene, mitteldicke und starke An-
zugs-Stoffe, nadelfertig, à Mtr. 5 1/2, 6, 7
und 7 1/2 Mk.,

empfiehlt die Tuchhandlung von

Friedrich May, Freiberg,

gegründet 1801.

Weingasse 682.

Muster sendungen franco.

Wirklich ächtes seit mehr denn 100 Jahren bekanntes Lampert's Pflaster

STEMPEL trägt die bekannte Schutzmarke nebst grü-
ner Gebrauchs-Anweisung und ist in
Schachteln zu 25 und 50 Pfennigen vor-
rätig in jeder Apotheke.

DEPONIRT Haupt-Depot halten die Apotheken in
Possendorf, Dippoldiswalde, Frauenstein
und **Lauenstein.**



TRAUBEN- BRUST-BONBONS

von vortr. Geschmack unbed. wohlthuend
bei Katarrh, Husten etc., allein ächt
mit neb. Garantiemarke, treffen fortwährend frisch ein à
30 Pf. und 50 Pf. in der
Apotheke in **Dippoldiswalde.**

Ein schwarzer Pudel, ohne Steuernummer, ist zuge-
laufen und gegen Erstattung der Futterkosten und Inser-
tionsgebühren in Empfang zu nehmen in

Beerwalde Nr. 34.

Entlaufen ist ein junger Dachshund, mit Steuer-
nummer 1087. Gegen Belohnung abzugeben in

Solzhan Nr. 12.

Ein Tauber,

Weißkopf, schwarz und weiß gefiedert, ist entflohen; gegen
Belohnung abzugeben an **August Frenzel.**

Verloren

wurde am Sonntag von Dresden bis Dippoldiswalde (im
Postwagen) ein braunes Portemonnaie mit Inhalt.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen sehr gute
Belohnung bei Frau **Reinschüssel** (Vorstadt) abzugeben.

Lohfuchen
 sind zu verkaufen und werden 100 Stück für 1 M. 10 Pf.
 bis vor das Haus geliefert. **E. D. Frosch.**

Gefangbücher
 in reicher Auswahl empfiehlt
Glashütte. R. Schubert, Buchbinder.

Kochfeigen,
 schöne Früchte, empfing und empfiehlt billigt
August Frenzel.

Sprossen,
 frisch, bei **Lincke.**

Bisquit-Kartoffeln
 sind zu verkaufen bei
E. Fschüttig in Reinholdshain.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison halten ihr
 Lager von
allen Arten Düngemitteln,
 sowie Prima steyerischer Kleeaat,
 unter Garantie, zu billigsten Preisen bestens empfohlen
Käppler & Ranft, Deuben,
 gegenüber dem Augustus-Schacht.

Koch- und Speise-Butter,
 das Pfund 95 Pfennige, im Ganzen billiger,
 bei **Johannes Dorschau,**
 Dresden, Freiburger Platz Nr. 25.

Englisches Sichtpapier,
 bestes Bläuepapier,
 bequemstes Mittel zum Bläuen der Wäsche, empfiehlt zu den
 billigsten Preisen **E. Lehmann in Frauenstein.**

Allergrößtes Lager
 schwarzer und bunter
Confirmations-
kleiderstoffe.
 Schwarze Tuche und Buckskins zu
 Confirmanden-Anzügen,
 zu bekannten billigsten Preisen bei

Hermann Naeser,
 Dippoldiswalde,
 Glashütte, Frauenstein, Kreischa
 und Altenberg.

Heute Montag trifft ein Transport
 junger hochtragender

Zug- und Zuchtkühe
 mit Kälbern ein und wird zum billigsten
 Preis verkauft im Gasthof zu Rein-
holdshain. Weichelt, Gastw.

Ein Pferd (Bleß-Fuchs), 10 bis 11 Viertel hoch,
 steht als überzählig zu verkaufen in
Dönschten Nr. 13.

Zum Dienstantritt am 1. April d. J. wird ein Mäd-
 chen gesucht, welches schon gedient hat.
Assessor Taubert, Dippoldiswalde.

Gesucht per 1. April ein tüchtiges, mit guten
 Zeugnissen versehenes Mädchen. Erwünscht ist, daß sel-
 biges im Rechnungsschreiben bewandert und mit den Stroh-
 geflechtforten vertraut ist. Letzteres wird nicht zur Bedingung
 gestellt. Adressen an die Expedition dieser Zeitung unter
 G. K. 69.

Eine Dienstmagd,
 welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wird sofort in Dienst
 gesucht. Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Gesucht wird ein
Hausbursche
 der auch etwas Feld zu bestellen und mit Pferden umzu-
 gehen versteht. Antritt kann sofort erfolgen.
Gasthof Rabenau.

Ein Schmiedelehrling,
 ein Stellmacherlehrling
 werden zu Ostern gesucht von
 Schmiedemstr. **F. Stephan** und
 Stellmachermstr. **H. Ulbricht** in Rabenau.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu er-
 lernen, kann zu Ostern in die Lehre treten beim
 Bäckermeister **Ernst Kunze** in Kreischa.

Der Laden mit Wohnung
 Altenberger Straße Nr. 241 ist anderweit zu vermieten.

50,000 Thaler
 unkündbare Stiftungsgelder sind im Ganzen oder auch in
 einzelnen Posten, jedoch nicht unter 500 Thaler, und nur
 an Landgrundstücken gegen 4 1/2 % sofort auszuleihen.
 Adressen von Darlehnsuchenden unter der Chiffer
 „Kapitalien“ postlagernd Pössendorf erbeten.

1000, 600, 500 und 400 Thaler
 gegen billigen Zinsfuß sofort zu verleihen. **Preisler.**

Heute Dienstag, den 8. März,

Schlachtfest
 im Gasthaus zum Jägerhaus.
 Es ladet ergebenst ein **E. Rüger.**

Karpfenschmauß.
 Mittwoch, den 9. März, im „goldnen Stern“,
 wobei auch ein Tänzchen mit stattfinden soll.
 Hierzu ladet alle Freunde, Gönner, Nachbarn u. s. w.
 nebst ihren lieben Frauen ergebenst ein

Fische von Mittags an. **S. Göffel.**
D. D.

Sonntag, den 13. März,
Casino im Erbgericht zu Reinhardtsgrimma.
 Anfang 7 Uhr.
 Es laden hierzu freundlichst ein **d. B.**